

Der 21. Januar ist nun Welt-«Schparz»-Tag

Die älteste und vor allem einzige Fasnachtszeitung «Schparz» erscheint heute. Darin wird die Churer Prominenz tüchtig auf den Arm genommen.

Von Tamara Defilla

Lautes Gelächter ertönt über den Dächern von Chur. Heute Freitag erscheint die Fasnachtszeitung «Schparz». Der diesjährige «Schparz»-Ordensträger ist Flurin Caviezel (siehe BT vom Dienstag), der von der Bagaschi für sein Multikulti-Talent geehrt wird. Verliehen wird der Orden am 4. Februar um 19 Uhr im Hotel «Drei Könige». Den heutigen Erscheinungstag der einzigen Bündner Fasnachtszeitung ruft die «Schparz-Bagaschi» zudem zum ersten Welt-«Schparz»-Tag aus. Denn schliesslich gebe es 70 offizielle Welttage der Uno, wie etwa den Welt-Aids-Tag oder den internationalen Tag des Lehrers oder jenen der Telekommunikation sowie den Weltfernseh-Tag.

Einige Kostproben

So bewertet der «Schparz» die Churer Beizen: Das «Süsswinkel» bekommt fünf Schpärze und das Urteil «snobig»: unanständige gute Küche, viel zu gemütlich. Führt zu Verunsicherung in der Branche

und zu depressiven Konkurrenten. Die «Bierhalle» erhält nur einen Schparz mit der Begründung «lüpfig»: Spiegelbild der Churer Bevölkerung. Alleiniger Spitzenreiter von hinten mit der höchsten Zahl von sechs Schpärlen ist das neue «Zoom», Urteil «unter aller Kanone». Erfreulich, dort ist die Servalat-Prominenz und solche, die es werden möchten und doch nie schaffen, laut «Schparz» ganz unter sich.

Den grössten Lapsus haben sich aber die von Fredy Leupi manipulierten Gemeinderätinnen Dorina

Attinger und Barla Cahannes geleistet. So wollten die zwei ein Velofahrverbot auf der Poststrasse bewirken. Herausgekommen ist laut «Schparz-Bagaschi», dass «Fredy sein letztes Haar verloren hat, Dorina im Rat ausgesessen hat und Barla muss zur Strafe Ventilgümmeli bei Ratskollege Fritz Imholz zuschneiden».

Peter Laube, seinerseits Direktor von Chur Tourismus, jammert: «As isch sagahaft: a neus Isfeld, a neua Bahnhof, neu Wianachtasbelüchtig, a neus Stadthuus – nu für mini Fremdaverkehrsabteilig

macht d Stadt kei zuasätzlicha Pluzger locker. As isch zum ...»

Thomas Domenig senior meint, der EHC könne ihm den Buckel runterrutschen. Er habe im Streichelzoo andere Kamele.

Die Neuerfindung von Mettier und Gredig heisst «Big Hüüserkanona», eingesetzt ist sie zum ersten Mal am Stelleweg.

Kiran Trost, neugewählter Gemeinderat, ist mit seinen Gemeinderatskollegen und Möchtegernpolitikern in seine Heimat an den heiligen Fluss Ganges gereist. Dort haben sich alle gegenseitig gewaschen und dies hemmungslos.

All den Bündner Burnout-Syndrom-Befallenen wünscht der «Schparz» gute Genesung. Erkrankt sein sollen namhafte Persönlichkeiten aus allen Sparten, die paralysiert darnieder lägen, geplagt von Depressionen und Schlafstörungen.

Auch gratuliert der «Schparz» Oscar Brügger zum 12 000. Leserbrief.



Nimmt wieder jede und jeden auf die Schippe und ruft den Welt-«Schparz»-Tag aus: die Fasnachtszeitung «Schparz». (tam)